onkopedia

arzneimittel

Vincristin

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie

ÖGHO Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie

SSMO SSOM SGMO

SGH+SSH

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen 2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen 2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen 2
2 Maßnahmen 2
3 Glossar 3

Vincristin

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
Stand: Oktober 2026

Erstellung der Leitlinie:

- Regelwerk
- Interessenkonflikte

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke, Michael Sandherr, Christian Schmidt

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Neiderwitz, Philipp; Gruel, Vanessa

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

Metabolismus und Elimination: Der Abbau von Vincristin erfolgt primär über das CYP3A-Enzymsystem. Darüber hinaus erfolgt ein transmembranöser Transport von Vincristin über P-Glykoprotein (Efflux). Zur Beeinflussung des Abbaus von Vincristin über *Modulatoren von CYP3A* und/oder *P-Glykoprotein* liegen keine klinischen Untersuchungen vor. Es ist aber davon auszugehen, dass bei gleichzeitiger Anwendung von Vincristin und Induktoren oder Inhibitoren von CYP3A und/oder P-Glykoprotein die systemische Verfügbarkeit von Vincristin und somit dessen klinische Wirksamkeit verringert oder erhöht werden kann und damit auch vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten können.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Vincristin verursachte und häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer *myelosuppressiver Arzneistoffe* verstärkt werden.

Der neurotoxische Effekt von Vincristin kann durch die Gabe weiterer neurotoxischer Arzneistoffe verstärkt sein. Ältere Patienten können für die neurotoxischen Effekte von Vincristin anfälliger sein.

2 Maßnahmen

Eine gleichzeitige Behandlung mit Vincristin und Arzneistoffen, die *Induktoren oder Inhibitoren von CYP3A* und/oder *P-Glykoprotein* sind**,** ist als kontraindiziert anzusehen.

Während der gesamten Dauer der Behandlung mit Vincristin ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.

Während der Behandlung mit Vincristin sollte auf eine Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind *entsprechende Maßnahmen* zu ergreifen.

Die gleichzeitige Anwendung von Vincristin und anderen potenziell neurotoxischen Arzneistoffen sollte vermieden werden. Ist dies nicht möglich, sollte verstärkt auf das Auftreten neurologischer unerwünschter Wirkungen geachtet werden. Bei über 60-Jährigen ist das Risiko für peri-

phere Polyneuropathien besonders hoch, daher entspricht es der gängigen Praxis, bei dieser Patientengruppe die Dosis zu reduzieren.

3 Glossar

Hier finden Sie ein Glossar mit Erklärungen zu Fachbegriffen.